

Baumaßnahme

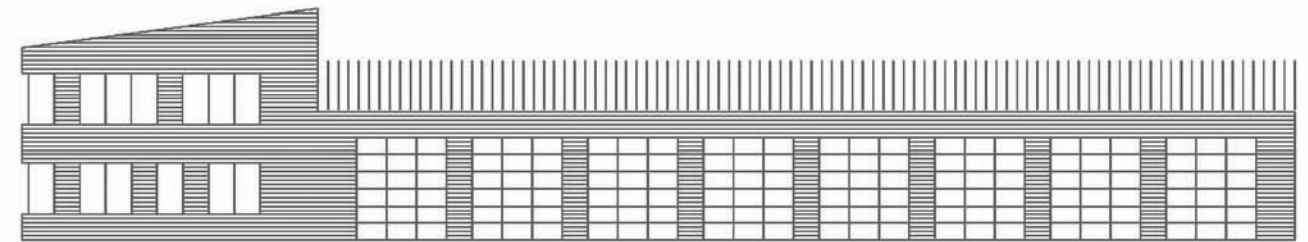
Neubau eines Feuerwehrhauses mit acht Fahrzeugstellplätzen, Schulungsräumen und weiteren Nebenräumen.

Standort

Hannover, Lange-Hop-Straße 108



Baubeginn	März 2005
Baufertigstellung	Juli 2006
Grundstücksgröße	4.000 m ²
Nutzfläche	950 m ²
Bruttogrundfläche	1.250 m ²
Bruttorauminhalt	6.500 m ³
Baukosten	2.250.000 €



FEUERWEHRHAUS BEMERODE/KIRCHRODE
Zwei Wehren unter einem Dach



Landeshauptstadt	Hannover	Der Oberbürgermeister Fachbereich Gebäudemanagement
Bauherr	Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Gebäudemanagement	
Entwurfs- und Ausführungsplanung	Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Gebäudemanagement	Architekt Dipl.-Ing. Stefan Ebel
Bauleitung	Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Gebäudemanagement	Dipl.-Ing. Stefanie Teschner
Freianlagenplanung	Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	Dipl.-Ing. Gwendolyn Kusters Landschaftsarchitekt
Tageswerksplanung	Ingenieurgesellschaft Speich Hinkes Lindemann, Hannover	Dipl.-Ing. Karsten Wißmann
Gebäudetechnik	HTA Planungsgesellschaft, Hildesheim	
Text	Stefan Ebel	
Fotos	Heinrich Hecht	
Gestaltung	Petra Utgenannt	
Druck		
Stand	April 2007	





Die beiden Ortsfeuerwehren Bemerode und Kirchrode haben eine lange Tradition und eine starke Verankerung in ihren jeweiligen Stadtteilen. Und sie hatten bis vor kurzem ein gemeinsames Problem: Die alten Feuerwehrhäuser in Bemerode und Kirchrode waren zuletzt in einem sehr schlechten baulichen Zustand und boten auf ihren beengten Grundstücken an der Wülfeler Straße bzw. an der Brabeckstraße nicht genügend Fläche für dringend notwendige Erweiterungen. Hinzu kam, dass die heutigen Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse an Arbeitssicherheit und Unfallverhütung in den bestehenden Häusern nicht mehr umgesetzt werden konnten. Zudem fehlte es an geeigneten Schulungsräumen.

Zwei Probleme, eine Lösung: Im Rahmen des Strukturkonzeptes für die Feuerwehr Hannover wurde beschlossen, für die beiden eigenständigen Ortsfeuerwehren einen gemeinsamen Neubau zu errichten. Als Grundstück hierfür wurde eine unbebaute Fläche im Kreuzungsbereich Döhrbruch / Lange-Hop-Straße ausgewählt. Eine geschickte Wahl, verbindet doch die Lange-Hop-Straße beide Stadtteile miteinander und schafft somit über die Hausanschrift „Lange-Hop-Straße 108“ hervorragende Identifikationsmöglichkeiten für beide Ortsfeuerwehren mit ihrem neuen, gemeinsam genutzten Haus.

Große Gemeinsamkeit bei Wahrung der traditionellen Eigenständigkeit ist das bestimmende Thema, das sich auch in der Grundrissorganisation des Hauses widerspiegelt. Jede Ortsfeuerwehr verfügt über ein eigenes Büro für den Ortsbrandmeister, je zwei eigene Lagerräume an der Fahrzeughalle und über ein eigenes Küchenlager. Alle anderen Räume werden gemeinsam genutzt: Schulungsraum, Mehrzweckraum und Küche

im Obergeschoss; Fahrzeughalle, Umkleideräume und weitere Funktionsräume im Erdgeschoss. Die Fahrzeughalle hat acht Stellplätze – vier für jede Ortsfeuerwehr –, die jeweils mit einer Quellenabsaugung für die Auspuffabgase ausgestattet sind.

Der Baukörper ist geprägt durch die Gliederung in drei Elemente, die sich in der Höhenstaffelung der Pultdächer deutlich abzeichnen: An den zweigeschossigen Kopfbau mit dem Schulungsbereich schließen sich die Fahrzeughalle und der Umkleide-trakt als klar ablesbare Funktionseinheiten an. Alle Elemente zusammen bilden einen kompakten Baukörper auf einfachem, rechteckigem Grundriss. Die Gebäudehülle lebt von dem Kontrast aus dunklem Ziegelverblender und heller Metalleindeckung der Pultdächer. Der Zugang zum Gebäude erfolgt vom Parkplatz aus über den Haupteingang, der die Büros der beiden Ortsbrandmeister und den Schulungsbereich erschließt bzw. über den Alar-meingang, der die Umkleideräume erschließt. Die Fahrzeughalle ist über beide Eingänge zu erreichen und bildet als Herzstück der Anlage eine funktionale Klammer zwischen Kopfbau und Umkleide-trakt.

Die Außenanlagen haben in erster Linie zwei Funktionen zu erfüllen, die sich aus der Nutzung des Hauses ergeben: Parkplätze für die anrückenden Einsatzkräfte und Aufstellflächen für die Feuerwehrfahrzeuge vor der Halle. Die großen, teilweise versickerungsfähigen Pflasterflächen werden gegliedert und gerahmt durch abwechslungsreich bepflanzte Beete und durch Baumpflanzungen, die dazu beitragen, das neue Feuerwehrhaus in die vorhandene städtebauliche Situation an der Straßenkreuzung harmonisch einzufügen.

